Der Bildstock "Vierzehnheiligen"

ist einer der schönsten Bildstöcke Homburgs am Main. Er wurde 1796/97 errichtet und 2013/14 renoviert. Der Inschrift nach haben Stifter diesen Bildstock aus Dankbarkeit errichtet, da ihre Tiere vor einer Viehseuche verschont blieben.

ANNO 1796
HABEN DIE GLESSHATER/GUTTHÄTER IN HOMBURG
AM MAIN GOTT UND SEINEN LIBEN HL
ZU EHREN ZUR ABWENDUNG DEREN
VIEHESEUCHT DIESE BILTNUS MACH
EN LASEN AN STIFTER
17 97



Bildstöcke

Bildstöcke sind seit Mitte des 14. Jh. Zeichen der katholischen Volksfrömmigkeit, denen man hier in Franken sehr häufig am Wegesrand begegnet. Gestiftet wurden sie meist von einzelnen Bürgern und Familien. Sie erinnern an Unfälle oder Epidemien, dienen zur Andacht und sind Zeichen der Dankbarkeit, von Krankheiten und Seuchen verschont worden zu sein. In einer Welt, in der Schicksalsschläge, Leid und Tod an der Tagesordnung standen, kämpften die Heiligen sozusagen für das Wohlergehen der Menschen. Jedes Leiden ordnete man dabei einer ganz bestimmten Heiligenfigur zu. Je mehr Heilige in der Kirche oder am Wegesrand angebetet wurden, umso größer waren die Chancen auf Erhörung.

Auf unserem Bildstock sind die vierzehn Nothelfer mit dem segnenden Jesuskind in der Mitte abgebildet. 1445/46 erschienen der Legende nach dem Klosterschäfer Hermann Leicht (Zisterzienserabtei Langheim in Oberfranken, heute Klosterlangheim) die vierzehn Nothelfer auf dem Feld. Diese forderten vor Ort eine Kapelle zu ihren Ehren zu errichten. Heute ist dieser Ort bekannt als Wallfahrtskirche "Vierzehnheiligen". Mit diesem barocken Prachtbau von Balthasar Neumann 1722 erreichte die Verehrung der "Patrone in allen Lebenslagen" einen weithin sichtbaren Höhepunkt seitens der katholischen Kirche.

Hl. Achatius Helfer bei TodesangstHl. Aegidius Helfer bei Beichte und stillenden

Müttern

Hl. Barbara Helferin der Sterbenden, der Berg-

leute, bei Gewitter und Feuer **Hl. Blasius** Helfer bei Halsleiden

HI. Christophorus
Helfer bei plötzlichem Tod
HI. Cyriakus
Helfer bei Tod und Streit
HI. Dionysius
Helfer bei Kopfleiden
HI. Erasmus
Helfer bei Leibschmerzen
Helfer in schweren Lebenslagen

Hl. Georg Helfer bei kranken Tieren

Hl. Katharina Helferin bei Krankheiten der Zunge

und der Sprache

Hl. Margaretha Helferin der Gebärenden

Hl. Pantaleon Helfer der Ärzte

Hl. Vitus/Veit Helfer bei Geisteskrankheit und

Epilepsie



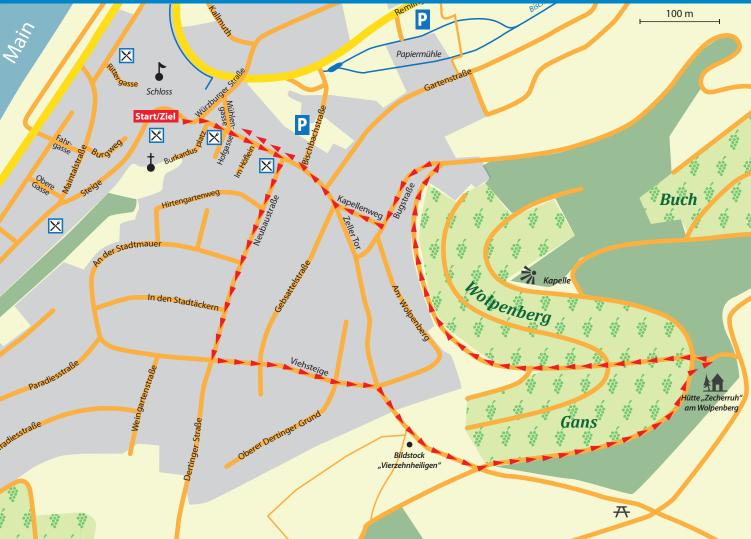
Start und Ziel:

Julius-Echter-Platz, Ortsmitte

Länge: 2,5 km

Wegcharakter: Schöne Rundtour mit großer Steigung und Gefälle; Zielpunkt ist eine offene Berghütte auf einem aussichtsreichen Plateau am Waldrand, ideal auch für ein kleines Picknick; geländegängiger Kinderwagen empfohlen; Asphalt- und Schotterwege

Streckenverlauf: Julius-Echter-Platz, Neubaustraße, Viehsteige, Verlängerung der Straße Zeller Tor, Hütte "Zur Zecherruh" am Wolpenberg, Bugstraße, Kapellenweg, Julius-Echter-Platz





Die Hütte "Zecherruh" am Wolpenberg: von diesem großzügigen Rastplatz aus hat man einen schönen Ausblick auf Homburg und Umgebung.

Wegbeschreibung:

Vom Julius-Echter-Platz bergauf der Straße bis zur Ecke Gasthaus Bräuscheuere folgen, dann scharf rechts abbiegen in die Neubaustraße. An der nächsten Straßenkreuzung links die Viehsteige hinauf. Am höchsten Punkt rechts dem steilen Weg zum Bildstock "Vierzehnheiligen" folgen, dann links bergauf weiter. An der nächsten Feldwegkreuzung links abbiegen und am Waldrand entlang laufen. Am Waldende einen schma-

len Pfad rechts zur Wolpenberghütte hinauf gehen, an der sich ein schöner Rastplatz befindet.

Rückweg: den Platz verlassen, nach der Schranke dem Weinbergweg geradeaus hinunter in den Ort folgen; am Ende des Weges links abbiegen und die Bugstraße links bergab nehmen; anschließend rechts den Kapellenweg hinunter und immer geradeaus hinunter in den Ort, bis der Julius-Echter-Platz wieder erreicht ist.



Die Faltpläne der Wandertouren 1 – 10 sind erhältlich in den Homburger Gasthäusern, Weingütern und bei Lothar Huller, Maintalstraße 19, Homburg am Main (Kulturverein Schloss Homburg e.V.)

Konzeption und Gestaltung: Stefanie Arz (Homburg a. M.), Almut Rösch (Trennfeld a. M.), Fotos: Stefanie Arz

© Kulturverein Schloss Homburg e. V.